

Programm.

□ □ □

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ wollen nicht den schon bestehenden Fachblättern Konkurrenz machen, sondern suchen ihren besonderen Wirkungskreis neben ihnen.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ werden nicht das Organ eines Kunstbezirkes, einer Gruppe, einer Richtung sein, ihr Interesse gilt den Bestrebungen und Leistungen der gesamten deutschen Architektenschaft.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ wollen in rein sachlicher Betrachtung, die nur nach der Qualität des Werkes, nicht nach Herkunft und Namen des Urhebers fragt, alles Gute und Interessante sammeln, was in der Gegenwart geschaffen wird, zunächst in Deutschland. Auch Arbeiten des Auslandes werden veröffentlicht werden, wenn sie in Form und Handwerk neu und bedeutsam sind.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ erkennen ebensowenig die Grenzen der Zeit wie die des Raumes und der Richtung an. Sie betrachten alle gute Baukunst in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als eine große in sich fest verbundene Einheit. Sie werden deshalb auch alte Werke veröffentlichen von den vielen, die noch nicht oder wenig bekannt geworden sind, oder die auf neue Art beleuchtet werden.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ wollen ebensowenig die Grenze zwischen den Bauten gelten lassen, die nach Bestimmung, Umfang und Platz gezogen werden. Sie kennen nicht den Unterschied zwischen großen und geringen Aufgaben. Der Bau einer Fabrik „in der Provinz“ ist ihnen ebenso wichtig wie der eines Verwaltungsgebäudes an der Straße der Hauptstadt. Nur das Maß der Kunst entscheidet über die Bedeutung.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ werden nicht nur Arbeiten publizieren, sondern auch wichtige prinzipielle Fragen an der Hand alten und neuen Materials erörtern. Sie werden zu solchen Betrachtungen mit Vorliebe schaffenden Künstlern das Wort geben.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ werden ferner die Architekten, die fern von den großen Zentren leben, auf besonders interessante Bauplätze führen und in Wort und Bild von dem Betrieb und der Lösung technischer Aufgaben erzählen.

Die „**Monatshefte für Baukunst**“ werden über alle wichtigen Konkurrenzen unabhängig vom Urteil der Jury illustrierte Berichte bringen.

Auf Grund dieses Programmes haben sich bisher zur **Mitwirkung** folgende Baukünstler bereiterklärt: **Peter Behrens**, Neubabelsberg, **German Bestelmeyer**, Dresden, **Martin Elsaesser**, Stuttgart, **Hans Erlwein**, Dresden, **Hans Grässel**, München, **Ludwig Hoffmann**, Berlin, **Josef Hoffmann**, Wien, **Emil Högg**, Dresden, **Hermann Jansen**, Berlin, **Edmund Körner**, Darmstadt, **Wilhelm Kreis**, Düsseldorf, **Friedrich Lahrs**, Königsberg, **Georg Metzendorf**, Essen a. R., **Albin Müller**, Darmstadt, **Friedrich Ostendorf**, Karlsruhe, **Bruno Paul**, Berlin, **Hans Poelzig**, Breslau, **Bruno Schmitz**, Berlin, **Paul Schultze-Naumburg**, Saaleck, **Fritz Schumacher**, Hamburg, **Emanuel von Seidl**, München, **Heinrich Straumer**, Berlin.
